



Meine Sehr verehrten Damen und Herren;

„Unter Palmen ?“

Warum ist die Überschrift zu dieser Haushaltsrede nicht

„Neues kommunales Finanzmanagement“, wie man es erwartet hätte ?

SPD Weil nkf nichts bringt, weil dadurch kein € mehr in die Kasse kommt ?

Auf diese Theorie werden wir gleich zurückkommen.

Aber erst machen wir aber noch ein wenig **Vergangenheitsbewältigung**.

Die SPD hatte **nkf** schon in der Rede zur Verabschiedung des Haushalts 2001 gefordert; ebenso wie die Einführung eines **zentralen Gebäudemanagements**.

Beides ist jetzt auf den Weg gebracht, bezeichnenderweise auf Initiative der Verwaltung, nicht durch die Mehrheitsfraktion.

Und nach den Vorstellungen der Verwaltung.

Nicht weil der BM den Rat nicht nach seinen Vorstellungen gefragt hätte.

Eine Vorstellung, wie das nkf passend für die Gemeinde Rosendahl gemacht werden soll, hatte aber nur die SPD.

SPD Die Mehrheit des Gemeinderates hat die Einführung von nkf beschlossen, ohne uns mitzuteilen wie **sie** es gern hätte und warum.

SPD Leider war auch der Bürgermeister Meyering nicht zur Stelle, sonst hat er uns immer so schön erklärt, warum die CDU-Fraktion so entschieden hat.

An **Nachhilfe** hat es dennoch nicht gefehlt. Die haben der Bürgermeister und die Mitarbeiter der Verwaltung gegeben.

SPD Nicht nur der Mehrheitsfraktion, sondern auch der Opposition.

Dafür möchten wir dem Bürgermeister und allen Mitarbeitern der Verwaltung ausdrücklich danken.

SPD Leider ist **nur durch Nachhilfe** das Klassenziel nicht immer zu erreichen.

Auch **ganz viel Fleiß** ist dazu erforderlich; und ein wenig **Talent**.



Fleiß und Talent haben wir auch in der Diskussion über das Für- und Wider der Auflösung der Eigenbetriebe Wasserwerk und Abwasserwerk vermisst.

Die Mehrheitsfraktion hätte die Eigenbetriebe in`s nkf überführt, ohne dafür zu sorgen, dass die Vermögen getrennt gehalten werden.

Nicht einmal durch eine Anfrage des Herrn Fedder im Werksausschuss war sie für dieses Thema zu motivieren.

Im kommunalen Haushaltsrecht gilt mit oder ohne nkf das Gesamtdeckungsprinzip.

Durch die Auflösung der Eigenbetriebe kann der Gemeinderat jetzt jederzeit das Vermögen des Wasserwerkes verfrühstückten.

Für uns als SPD-Fraktion stellte sich die Frage: „**Soll man einer Mehrheitsfraktion, die Millionenbeträge in den Sand gesetzt hat, ohne es zu bemerken, diese Möglichkeit geben?**“

Wir **sind** und **waren** gemeinsam mit der WIR der Überzeugung, dass Nein.

Dennoch hat die CDU mit den Grünen so entschieden.

Auch die Aussage von Herrn Weber, wir müssten uns keine Sorge machen, **- schließlich seien die Grünen auch noch da-**, kann uns nur wenig trösten.

Wir sind weit davon entfernt, zu behaupten, Herr Weber könne nicht bis drei zählen.

Es gibt zwei Grüne in diesem Gemeinderat, insofern müsste er das auch nicht einmal können. Wie diese beiden Grünen verhindern wollen, dass die CDU sich ggf. am Vermögen des Wasserwerkes bedient, läßt Herr Weber offen.

In dieser Frage, Herr Weber besteht also noch ein **winzige** Erklärungslücke.



Die Gemeinde Rosendahl hat mehr Probleme als man in einer Haushaltsrede aufzeigen kann.

Wir möchte deshalb nur drei dieser Probleme aufgreifen

 Eines dieser Probleme ist das so genannte Haushaltsloch. Es werden mehr Ressourcen verbraucht, als geschaffen . Das ist nicht neu und auch nicht durch nkf verursacht. Jeder der sich in den letzten Jahren mit den Haushalten der Gemeinde Rosendahl beschäftigt hat, hätte das wissen müssen.

 Ein weiteres Problem ist, die demografische Entwicklung, die ungünstig ist, wie wir im folgenden darlegen werden.

Diese beiden Probleme sind eigentlich schon so groß, dass man keine weiteren benötigen würde.

 Dennoch haben wir meines Erachtens ein weiteres Problem. Das ist für mich **das zentrale Problem**.

Der Gemeinderat, das höchste Organ der kommunalen Selbstverwaltung, arbeitet für die Einwohner der Gemeinde Rosendahl bis zum Umfallen.

Leider arbeitet es nicht an den großen Problemen, sondern an den klitzekleinen .



Lassen Sie mich an dieser Stelle auf die These zu Beginn meiner Rede zurückkommen:

„ nkf bringt nichts, weil dadurch kein € mehr in die Kasse kommt ?“

Durch nkf kommt kein € mehr in die Kasse !

Das sehen wir genau so !

Aber wir möchte dem eine Theorie entgegensetzen, die in etwa genau so treffend ist.

„Das Mikroskop bringt nichts, weil dadurch die Tuberkulose nicht geheilt wurde.“

Dieser Satz ist genau so logisch, wie der andere.

Niemand ist durch die Einnahme von Mikroskopen z.B. von der Tuberkulose geheilt worden.

 Aber mit Hilfe des **Mikroskopes** wurde der Erreger und damit die Ursache der Tuberkulose entdeckt.

 Was der Tuberkulose ihr Mikroskop, ist hoffentlich der Finanzmisere der Kommunen **ihr nkf**.

Nkf kann helfen, die Ursachen des Problems aufzudecken.

Insofern ist nkf für uns als SPD-Fraktion ein **gewaltiger Schritt** nach vorn.

 Deswegen hat die SPD-Fraktion nkf bereits 2001 gefordert.

Nkf kann für uns alle hier im Gemeinderat ein wichtiges Werkzeug sein.

Unsere Verwaltung hat uns das **Werkzeug** gestellt.

Reparieren müssen wir jetzt selbst.



Wie sie an diesem Logo sehen,

-  gibt eine ganze Reihe von Leuten,
-  die sich Gedanken darum machen,
-  wie die Kommunen in Zukunft aussehen werden bzw. aussehen könnten.
-  Die Bertelsmann-Stiftung gehört dazu.

Natürlich beschäftigt sich die Stiftung nicht konkret mit der Gemeinde Rosendahl.

Das wäre auch zu viel verlangt.

-  Mit der **Zukunft der Gemeinde Rosendahl** muss sich schon die Gemeinde Rosendahl beschäftigen.

Und zwar nicht nur der Bürgermeister, der nicht müde wird, auf die **demografische Entwicklung**

hinzuweisen.

-  Haben **Sie** sich auch schon mal gefragt, warum er das eigentlich tut ?

Möglicherweise hat er in der Gemeindeordnung nachgelesen, was sein Job hier ist.

... Sie fördern das Wohl der Einwohner in freier Selbstverwaltung durch ihre von der Bürgerschaft gewählten Organe.

Die gewählten Organe, das sind **Er** und **Wir**, der Rat der Gemeinde Rosendahl.

Der Bürgermeister macht seinen Job und was macht der Rat der Gemeinde Rosendahl ?

Der Rat der Gemeinde Rosendahl ist in Sorge,

 dass die Wallhecken ordnungsgemäß auf den Stock gesetzt werden,

 dass Herr S. aus R. seinen Rasen in dieser Woche noch nicht geschnitten hat,

 dass Frau K. aus R. falsch geparkt hat.

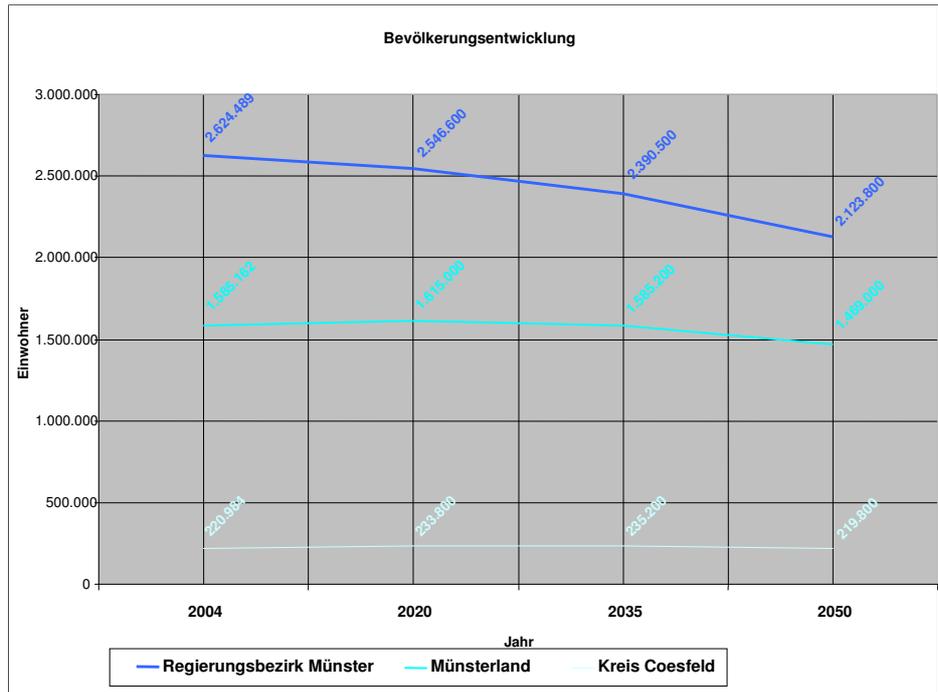
Alles **wichtige Themen**, die da Anlass zur Sorge sind und Zeichen für Ihre Bürgernähe.

Aber nicht unbedingt Themen, die im Gemeinderat ausgiebig diskutiert werden müssten.

Wer aber darüber diskutieren möchte und gleichzeitig beklagt, dass die Sitzungen des Rates zu lange dauern, ist ein **Schwätzer** !

Ein Schwätzer zu sein, mag für eine politische Karriere förderlich sein!

Mich nervt so etwas, zumindest so lange Andere schwätzen.



Das **Wohl der Einwohner** fördern, das versucht jeder von uns, hier im Gemeinderat.

Jeder versteht nur etwas anderes darunter.

Deswegen möchten wir an dieser Stelle auch nicht das Wohl der Einwohner definieren sondern der Frage, der Anzahl der Einwohner

der demografischen Entwicklung

nachgehen.

Es gibt Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung, von denen eine auch hier im Gemeinderat vorgestellt wurde.

Die Pestel-Studie, die ihnen allen bekannt sein dürfte aber auch

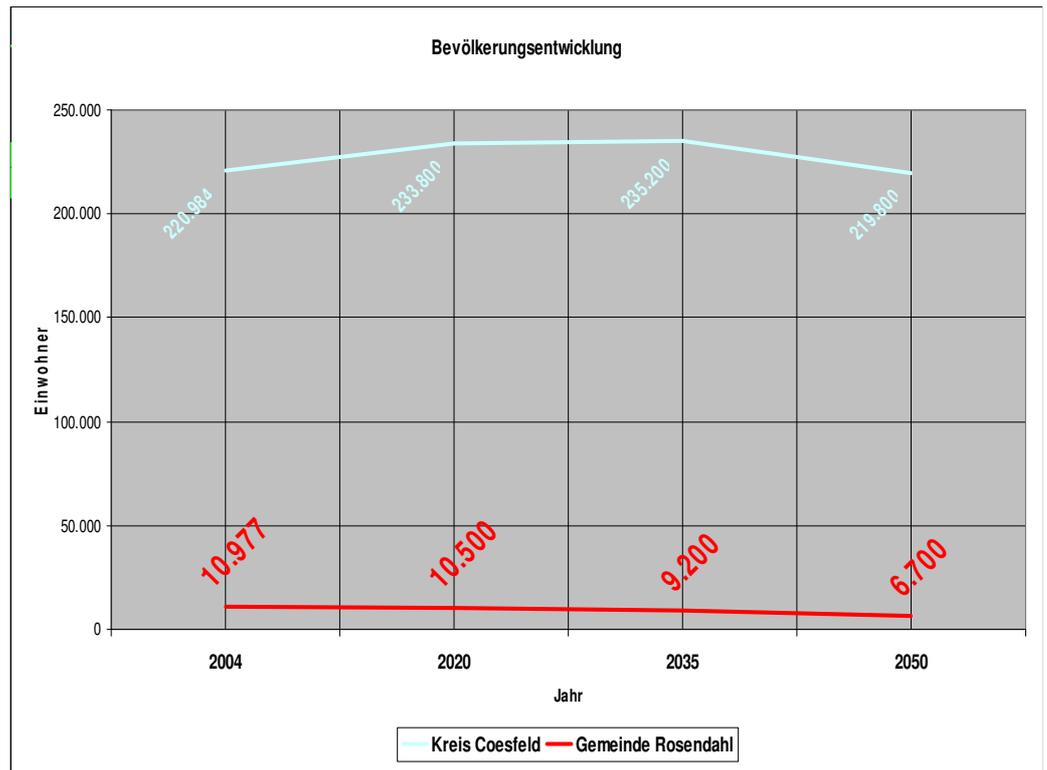
Eine Prognose der Bezirksregierung, die möglicherweise nicht so bekannt ist.

Aus dieser Hochrechnung der Bezirksregierung stammen die Daten, die wir ihnen bezogen auf Rosendahl vorstellen möchten.

Aus dieser ersten Grafik ergibt sich, dass die Bevölkerung im Regierungsbezirk Münster in den nächsten 45 Jahren insgesamt um ca. 500.000 Personen abnehmen wird. Das können Sie an der dunkelblauen Linie erkennen.

Die Bevölkerung des Münsterlandes wird natürlich in absoluten Zahlen weniger schrumpfen. Aber auch Prozentual ist die Abnahme wesentlich kleiner, wie sie an der mittleren Linie erkennen können.

Die Bevölkerung des Kreises Coesfeld wird sogar nach dieser Prognose bis zum Jahr 2035 wachsen und im Jahr 2050 in etwa das Niveau des Jahres 2004 erreichen, wie an der hellblauen Linie zu erkennen ist.



Entgegen dem Trend, der für Nordrhein-Westfalen gilt, sieht die Situation für den Kreis Coesfeld, hier hellblau dargestellt, insgesamt positiver aus.

Aber wie stellt sich die Situation für die **Gemeinde Rosendahl** dar ?

Nach Einschätzung der Bezirksregierung wird die Bevölkerung der Gemeinde Rosendahl hier in rot dargestellt nicht mehr wachsen, sondern schrumpfen.

Das Schrumpfen der Bevölkerung ist in dieser Grafik allerdings nicht dramatisch.

Die Frage ist:

SPD **Warum** schrumpft die Bevölkerung der Gemeinde Rosendahl, während die Bevölkerung der übrigen kreisangehörigen Gemeinden wächst ?

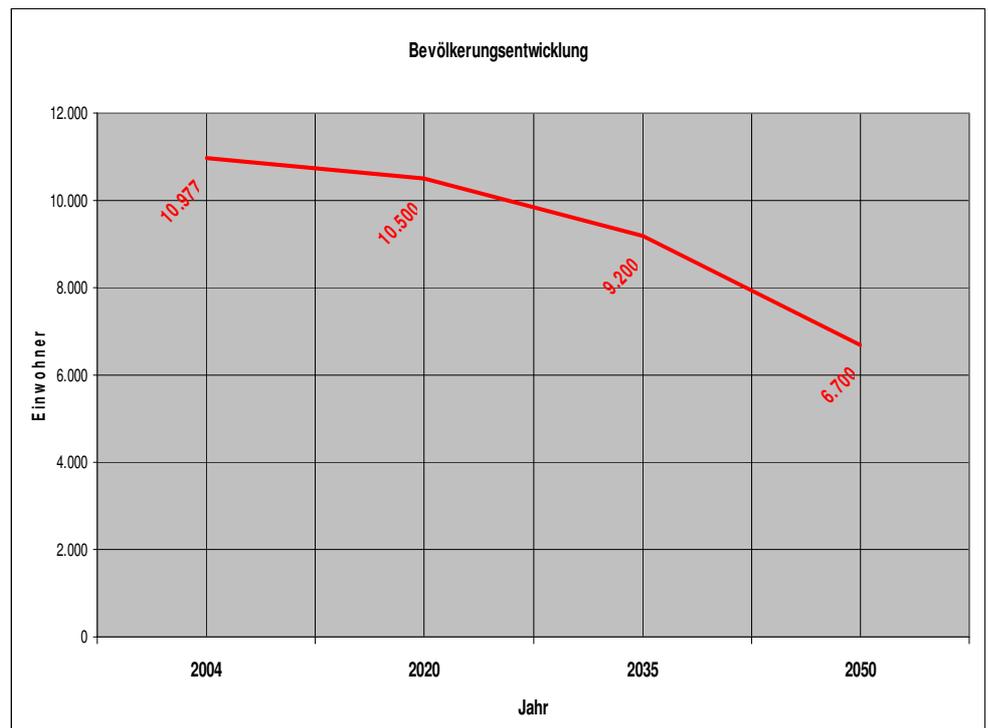
SPD **Was** haben die anderen, was wir nicht haben ?

SPD **Warum** sind wir nicht der schöne Schwan im Kreis Coesfeld, sondern das häßliche Entlein ?

SPD Kann eine **Schönheitsoperation** helfen ?

SPD **Welches** Teil sollte zuerst gestylt werden ?

Können wir diesen Trend aufhalten und warum sollten wir das tun ?



Wie **dramatisch** die Prognose langfristig für Rosendahl ist, wird an dieser Grafik deutlich.

Nach der Einschätzung der Bezirksregierung wird die Bevölkerung Rosendahls innerhalb der nächsten 45 Jahre um **ca. 4.000 Einwohner** abnehmen.

SPD Danach wird Rosendahl im Jahr 2050 ca. 40% weniger Einwohner haben als heute.

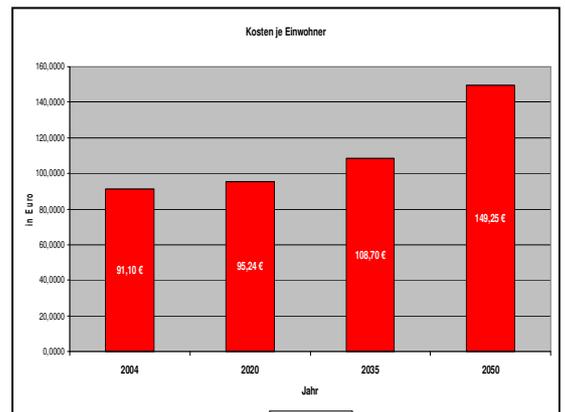
„ Das ist die so genannte demografische Entwicklung konkret für Rosendahl.“

SPD -Zumindest nach dieser Prognose-

Warum ist das ein Problem ?

SPD So weit es die **Kosten** betrifft, kann nkf auf diese Frage eine Antwort geben.

Den Zusammenhang zwischen Kosten und demografischer Entwicklung möchten wir Ihnen an einem Beispiel vorstellen.



Wir haben bei diesem Beispiel unterstellt, dass Kosten in Höhe von 1.000.000 € / Jahr entstehen. Diese Kosten haben wir auf die Einwohner verteilt, denn die **Einwohner**, werden diese Kosten tragen müssen.

Das bedeutet im Jahr 2004 **91,10 € pro Einwohner**.

Über die Höhe der Kosten, gibt nkf Aufschluß.

Die durchschnittliche finanzielle Belastung für jeden einzelnen Einwohner wird **nur** durch die demografische Entwicklung , wie man sehen kann, dramatisch ansteigen auf rund **150,- € pro Jahr und Einwohner**.

Es wäre politisch in Ordnung, wenn wir als Opposition auf die viel zu hohen Kosten hinweisen würden.

Es wäre politisch in Ordnung, wenn wir die CDU für die zu hohen Kosten verantwortlich machen würden.

Man kann sich per Definition aber nicht für hohe oder niedrige Kosten entscheiden,

SPD weil Kosten den **Verschleiß in Geld** oder **Neudeutsch** den Verbrauch von Ressourcen darstellen.

Insofern ist die überaus politische Forderung die Kosten zu senken unsinnig, .

SPD Aber Entscheidungen von **gestern** verursachen die Kosten von **heute**.

SPD Und Entscheidungen von **heute** verursachen die Kosten von **morgen**.

SPD Ihre **Investitionsentscheidung** von heute, kann Kosten für ihre **Enkelkinder** bedeuten.

SPD Das sollten wir auch bedenken, wenn wir mal wieder dem aktuellen **Bürgerwillen** folgen.

Vor diesem Hintergrund bekommt das Schlagwort von der

Generationengerechtigkeit

eine greifbare Bedeutung.

Diesen Zusammenhang macht nkf **durchschaubar** oder politisch korrekt **transparent**.

Deshalb wollte die SPD-Fraktion nkf so schnell wie möglich.

Unter Palmen !

1. Wie viele Einwohner ?
2. Welche Altersstruktur ?
3. Welche Bedürfnisse ?
4. Welche Infrastruktur ?
5. Welche Dienstleistungen ?

Kosten ?

SPD

Wie kann man der demografischen Entwicklung entgegensteuern ?

Nach unsere Überzeugung ist es zunächst erforderlich, dass dieser Gemeinderat sich mit der demographischen Entwicklung beschäftigt.

Was glaubt dieser Gemeinderat ?

Was ist richtig ?

1. Schritt:

Wie viele **Einwohner** werden wir im Jahr 2007, 2008 ... 2050 haben, wenn wir nichts gegen den Trend tun ?

Welche Prognose ist **zutreffend** ?

Inwieweit gelingt es uns, den Trend **aufzuhalten** ?

Wie viele **Einwohner** werden wir im Jahr 2007, 2008 ... 2050 **tatsächlich** haben ?

2. Schritt

Wie wird sich die Bevölkerung im Jahr 2007, 2008, ... 2050 zusammensetzen ?

Welche **Altersstruktur** werden wir haben ?

Welche **Bedürfnisse** wird die Bevölkerung im Jahr 2007, 2008 ... 2050 haben ?

Welche dieser Bedürfnisse sind Bedarf und werden damit von der Wirtschaft abgedeckt werden?

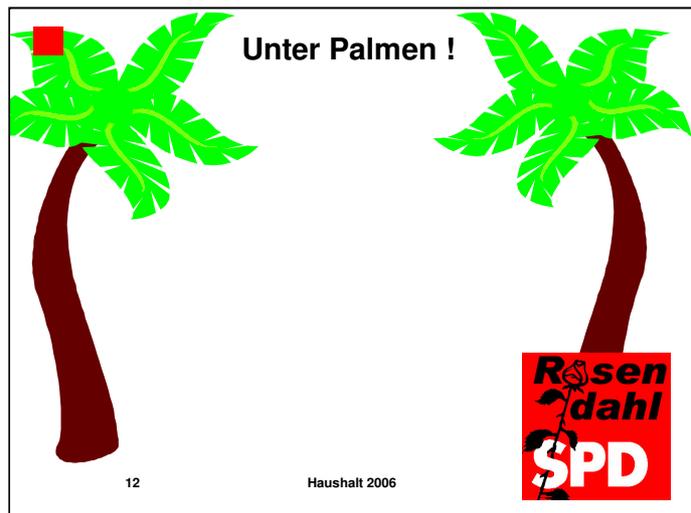
Welche **Infrastruktur** sollen wir vorhalten ?

Wie viele Kindergärten, Schulen, Sportanlagen, Straßen, Kanäle, ...

Welche **Dienstleistungsangebote** werden die Einwohner benötigen ?

Wer soll und kann die **Kosten** tragen ?

Fragen, auf die der Gemeinderat eine Antwort geben muß.



Haushaltsreden sind dann so richtig gut, wenn man den politischen Gegner so richtig runter gemacht hat.

SPD Zum Schluß bietet man dann **Allen** eine gute Zusammenarbeit an !
Ist das **Politik** ?

SPD Das machen nicht nur politische Parteien so.
Die **WIR** legt Wert darauf, keine politische Partei zu sein.

SPD Und dennoch war es gerade die WIR,
die der CDU gleich nach der Kommunalwahl zeigen wollte,
wo der Frosch die Locken hat.

SPD War es eine politische Dummheit die Wahl von Herrn Rottmann zu unterstützen
?

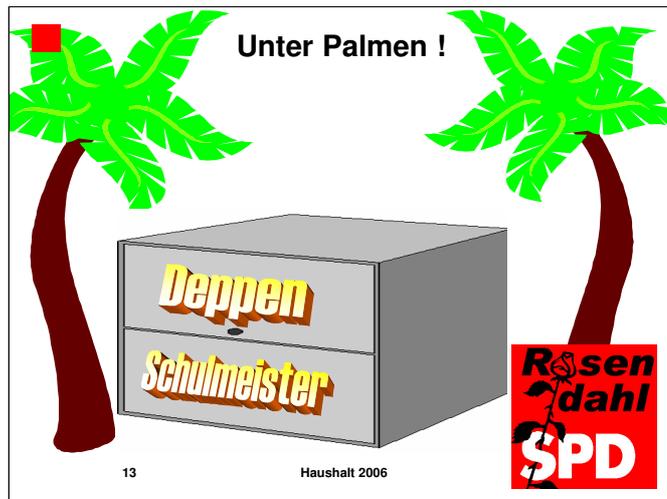
SPD Herr Mensing ist dieser Überzeugung.

SPD Er sollte diese Frage mit den katholischen Kirchengemeinden erörtern.

SPD Nach Überzeugung der SPD muss man den Mut aufbringen,
eine politische Dummheit zu machen,
wenn es gut für die Gemeinde Rosendahl ist.

SPD Im Namen der SPD-Fraktion wünsche ich jedem von Ihnen den Mut
eine politische Dummheit zu begehen,
wenn es **sachlich** geboten ist.

Haushaltsreden sollen aber nicht nur gute Wünsche sondern auch
Lösungsansätze enthalten.



Das ist so´ne Sache mit den **Lösungsansätzen?**

Die verlangen immer die politischen Gegner wortgewaltig.

Zeigt man dem politischen Gegner einen Lösungsansatz auf, bekommt man vorgeworfen, man wolle alle anderen belehren.

Zeigt man keinen Lösungsansatz auf, wird dies vom politischen Gegner als Unfähigkeit interpretiert.

Politisch gesehen gibt es offenbar nur zwei **Schubladen**.

 Die für **Deppen** und die für **Schulmeister**.

 Man muss sich also entscheiden, ob man den **Deppen** machen will, oder den **Schulmeister**.

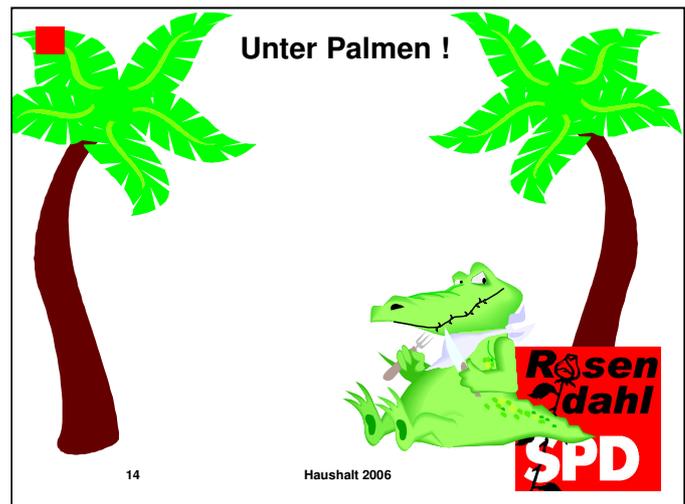
Bei **diesen beiden** Optionen scheint mir die Rolle des Schulmeisters die bessere Alternative zu sein, auch wenn das „unterste Schublade“ ist.

Meines Erachtens offenbart jemand, der in dieser Weise argumentiert, mehr von sich, als Ihm lieb sein kann.

Er zeigt nämlich, dass er nur in der Lage ist in **Schubladen-Strukturen** zu denken.

 Oder- er möchte **Politik** machen.

 Aber lassen sie mich von den **einzelnen Politikern** zum **Rat der Gemeinde Rosendahl** kommen.

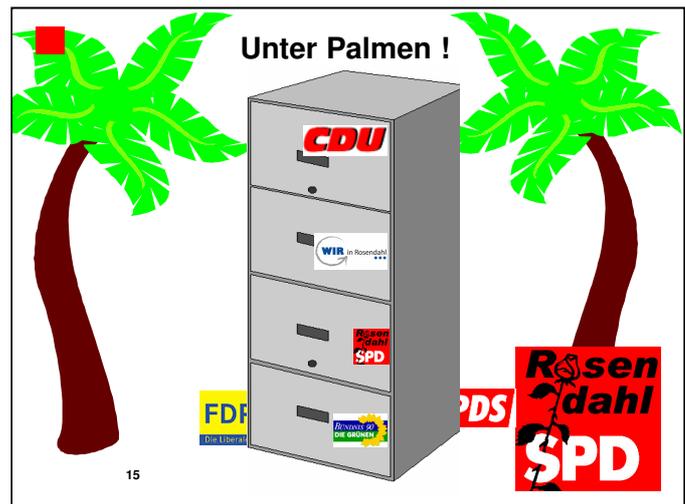


- Wir als Ratmitglieder machen uns **viel Arbeit**.
- Auf diese Arbeit verwenden wir **viel Zeit**.
- Alle beklagen die zu langen Sitzungen aber **alle** wollen bei allem und jedem mitreden.
- Und jede Fraktion fasst der anderen Fraktion an die Nase und jede macht der **anderen** Vorwürfe.
- Und wie Politiker nun mal sind, verlangen sie von dem jeweils anderen, dass er sich ändere.
- Und was kommt dabei heraus ? **Tiefgreifende** Erkenntnisse wie:
- Der **Herr Branse** ist ein arroganter Kerl, der mich belehren will.
- Der Herr **Steindorf** ist ein netter Typ, der was zu entscheiden hat.
- Selbst wenn diese Aussagen richtig sind, was nützt es ihnen und –das ist hier die interessante Frage–
- Was nützt diese Erkenntnis der Gemeinde Rosendahl.

Der Gemeinderat ist das wichtigste Organ der kommunalen Selbstverwaltung; Herr BM Meyering hat ihn mal (politisch unkorrekt) mit einem Kasperletheater verglichen.

Der Vergleich passt immer noch,

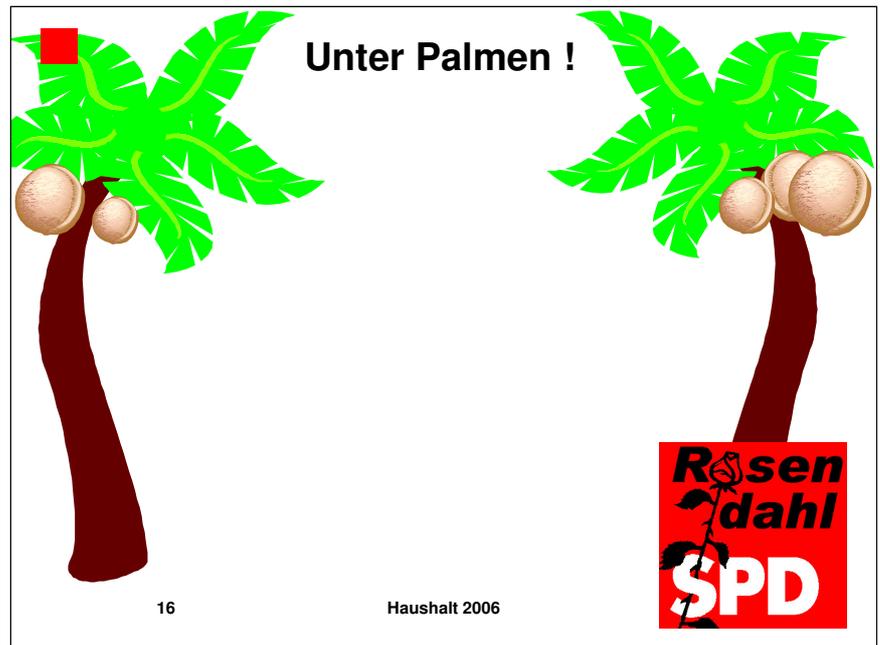
- nur die Stelle des **Kasper** ist frei geworden.
- Es gibt zwar einige Bewerber für diese Rolle,
- aber es ist noch nicht heraus ,
- wer jetzt den Kasper macht
- und wer dem **Krokodil** eins überbraten darf.



Eine besondere Rolle spielt in diesem Gemeinderat die CDU, das sind die in der **oberen** Schublade.

Das hat unser Chef, die Bürger der Gemeinde Rosendahl so bestimmt. Sie ist nun mal die größte Fraktion.

- SPD Im Rahmen der Gesetze **bestimmt sie**, was die Gemeinde macht und was nicht. Das ist eine Spielregel in der Demokratie, das versteht die SPD.
- SPD Sie kommt mit **fertigen Entscheidungen** aus ihrer Fraktionssitzung, das versteht die SPD.
- SPD Sie legt **keinen** Wert auf die Meinung der 12 anderen Ratsmitglieder; das versteht die SPD.
- SPD Sie ist nicht willens oder in der Lage , den Rat insgesamt zu **überzeugen**, das versteht die SPD.
- SPD Wir verstehen diese Handlungsweise und halten sie für **falsch**.
- SPD Die CDU zeigt uns anderen Ratsmitgliedern, was sie von uns hält, nämlich **nichts**.
- SPD Sie zeigt damit auch den Bürgern, die sie nicht gewählt haben was sie von denen hält, nämlich **nichts**.
- SPD Das treibt die Opposition schon mal auf die **Palme**.



Wir Ratsmitglieder, egal ob wir den **Deppen** geben oder den **Lehrmeister**, egal welcher Fraktion wir angehören, sind ganz normale Menschen. Menschen gehen schon mal auf die Palme.

Auf der Palme zu sein, hat **Vor-** und **Nachteile**.

Die Palme ist eine strategisch günstige Ausgangsposition.

Man hat sich vor dem Gegner in Sicherheit gebracht und kann ihn in aller Ruhe mit Kokosnüssen bewerfen.

Der Gegner kann sich nicht mehr wehren. Das ist ein **Vorteil**.

Ein Nachteil ist, dass man auch etwas über sich selbst aussagt.

Der auf der Palme hat meistens **Angst**. Ob diese Angst begründet ist, oder nicht, ist unwichtig, sie ist nun mal da.

Fatal für eine sachliche Beratung ist, dass der **Verstand** ausgeschaltet ist, wenn man zu viel Angst hat.

Deswegen kann man mit **Angst** auch so gut Politik machen.

 Mit der Angst der Eltern um ihre Kinder,

 Mit der Angst vor der nächsten Schneekatastrophe,

 Mit der Angst vor Vogelgrippe,

 Mit der Angst benachteiligt zu werden, im allgemeinen als Neid bezeichnet,

 Mit der Angst die nächste Wahl zu verlieren.

 Mit der Angst sich im Gemeinderat zu blamieren u.s.w.

Weil ich Angst davor hatte, diese Haushaltrede zu halten, habe ich sie aufgeschrieben.

Dadurch war die Angst nicht weg, aber kleiner geworden.

Trotz meiner Angst habe ich diese Rede gehalten.

Jetzt bleibt nur noch die Angst, jemanden auf die Palme gebracht zu haben.



Sie können mir nicht helfen, diese Angst zu überwinden. Sie nennen sie **Arroganz** und das Thema ist für Sie erledigt.

Mit meinen Ängsten komme ich alleine zurecht.

Mit **ihrer** Angst müssen Sie ebenfalls alleine klar kommen.

Seit Herr Niehues Bürgermeister geworden ist, muss die Opposition keine Angst mehr haben, zurechtgewiesen zu werden.

Im Gegenteil, **jedes** Ratmitglied soll jetzt **mitreden** und **mitentscheiden**.

Mitentscheiden ob hier ein **Kasperletheater** gemacht wird oder **großes Tennis**.

Die SPD-Fraktion möchte großes Tennis und fordert jeden von Ihnen auf mitzuspielen.

Lassen Sie uns endlich anfangen, **professionell** zu arbeiten.

In keiner Firma, in keiner Behörde in keinem Gemeinderat kann sich jeder Mitarbeiter seine Kollegen aussuchen. Wir sind eine Zweckgemeinschaft auf Zeit.

Zusammengewürfelt von unserem Chef, den Bürgern der Gemeinde Rosendahl.

Und wir stehen unserem **Chef** gegenüber in der Verantwortung.

Unser Chef wird kein Verständnis dafür haben, wenn wir versuchen uns gegenseitig heraus zu mobben .

Das ist **nicht** unser Auftrag .

Unser Auftrag als SPD-Fraktion ist, **gemeinsam mit ihnen** die großen Probleme, vor denen die Gemeinde steht zu lösen.

Dafür bieten wir unsere Zusammenarbeit an.

Gleichzeitig wird die SPD-Fraktion daran arbeiten, dass sich die Mehrheitsverhältnisse in diesem Gemeinderat ändern.

Wir werden unserem Chef, den Bürgern der Gemeinde Rosendahl, vorschlagen dafür zu sorgen, **ob Ihnen das Recht ist oder nicht**.

Wenn das einen von Ihnen auf die Palme bringt, können wir das nicht ändern.

Bei **allen** anderen möchten wir uns für die Aufmerksamkeit bedanken.